

25 Jahre Oltner Frauen-Alpenclub : SFAC Sektion Olten 1934-1959

Autor(en): **Bohrer, Lucie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **18 (1960)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659042>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit dem Hinweis auf die am 25. Oktober 1958 im Konzert- und Theatersaal abgehaltene Jubiläumsfeier, die in einem würdigen Rahmen und bei einem prächtigen Programm die ersten 50 Jahre SAC Sektion Olten abschloß, könnte auch der Berichterstatter seine im Hinblick auf die Raumnot sehr lückenhafte Darstellung beenden. Er möchte dies aber nicht tun, ohne der vielen Kameraden zu gedenken, die in treuer Verbundenheit mit der Sektion mitgeholfen haben, aus einem kleinen Kreis Bergbegeisterter eine große Schar von Clubfreunden zu einer Einheit zu formen. Es besteht gar kein Zweifel, daß diese Clubfreunde die Ideale des SAC mit der gleichen Begeisterung und Liebe hochhalten und die Sektion in den nächsten 50 Jahren einer glücklichen Zukunft entgegenführen werden.

Als Sektionspräsidenten amtierten:

1909—1912	Emil Schenker	1935—1948	Albert Guggenbühl
1913—1916	Karl Kofel	1949—1954	Otto Husy
1917—1922	Emil Schenker	seit 1955	Albert Steffen
1923—1934	Adolf Spring		

25 Jahre Oltner Frauen-Alpenclub

SFAC Sektion Olten 1934—1959

Von Lucie Bohrer

25 Jahre, eine kurze Zeitspanne nur im großen Geschehen der Welt, ereignisreiche Jahre jedoch für alle Beteiligten! 37 Mitglieder an der konstituierenden Versammlung vom 27. Februar 1934, 94 Mitglieder heute. Dazwischen: ein Auf, manchmal ein Ab, frohe Wanderstunden, schöne Kameradschaft, genußreiche Gipfelrasten, Trockenskikurse, wöchentliche Turnabende, Skiferien . . . , immer und immerzu reiches Erleben, körperliches Erstarren, Freude und Frohsinn. — Mit diesen paar Worten sei an Stelle von trockenen Zahlen, Protokollauszügen und Statistiken die «Geschichte des ersten Vierteljahrhunderts» summarisch umrissen!

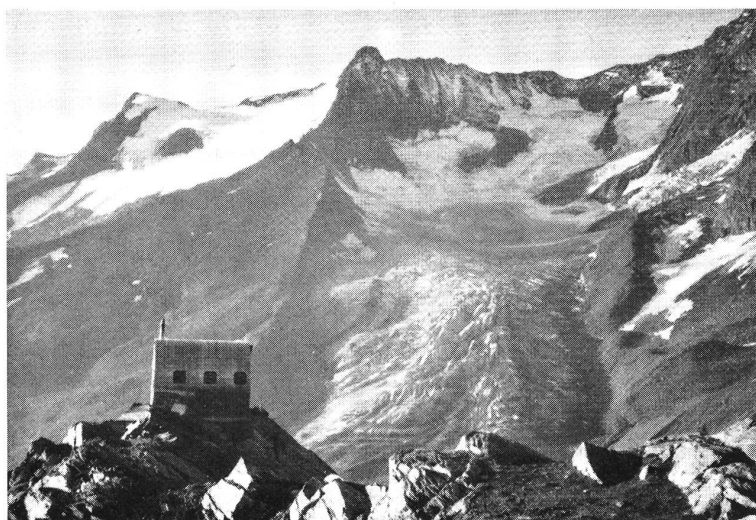
Eine kleine Notiz in den Oltner Tageszeitungen hat vor 25 Jahren auf die Absicht aufmerksam gemacht, in Olten eine SFAC-Sektion zu gründen, wenn genügend Interessentinnen gewonnen würden. Herr Adolf Spring, der damalige Oltner Centralpräsident des Schweizer Alpenklubs, hatte die Initiative dazu ergriffen. Als der Verein wirklich mit 37 Mitgliedern als 45. Sektion in den Schweizerischen Frauen-Alpenclub aufgenommen wurde, stand er und andere Mitglieder des SAC der kleinen Schwester tatkräftig zur Seite und instruierte sie im Berggehen und begleitete sie auf viele ihrer Touren, damit sie stark und so bald selbständig werde. Unter der Ägide der chronologisch aufgeführten Clubpräsidentinnen Hedwig Ackermann-Brunner, Clara Kamber, Dr. Jenny Kull und Alice Bleuel gedieh die Oltner Sektion aufs beste.

Fast mutet es symbolisch an, daß die allererste Unternehmung eine Juratour war. Fröhlich, von einer Handorgel begleitet, war man damals auf den Gempenstollen ausgezogen. Wenn heute auch die Musik beim Wandern fehlt, so klingt und schwingt doch die reine Melodie der bewaldeten Hügelzüge mit! Wie manchen Wintersonntag sind die SFAClerinnen schon dem Belchen zugestrebte. Wenn drunten in der Stadt alles grau und kalt war, haben sie über dem brodelnden Nebelmeer in einem Märchen von Rauhreif gelebt. Im Frühling, im Sommer und im Herbst führten ihre Wege über die grünen Höhenzüge. Von der Schafmatt bis ins Welschland

hinein haben sie sich begeistert an den weiten Weiden, an den fast schwarzen Wettertannen, am gelben, hohen Enzian, am Blick über die Hügel, über das Mittelland hinweg zur Alpenkette, am leisen Fallen der Bätter im sonnendurchgoldeten Herbstwald.

Es lockte aber auch zu größeren Taten. In den Berner-, Walliser- und Bündner Alpen haben sie von gar so manchem Gipfel schon Umschau gehalten, auf vielen Innerschweizer Bergen sind sie gestanden — immer mit dem herrlichen Gefühl, etwas geleistet, etwas überwunden und erreicht zu haben, gleichzeitig aber auch getragen von herrlichem Erleben. Wie einzigartig ist es doch, wenn beim Höhersteigen aus der dunklen Nacht sich allmählich der Tag entwickelt, wenn langsam die Sterne erlöschen und die Bergzacken sich scharf vom Firmament abheben, wenn langsam zwischen zwei Spitzchen die Sonne golden sichtbar wird, wenn später der Blick vom Gipfel über die weite «Welt» von Bergketten und oft bis in ferne Ebenen streift.

Manchmal aber sind die Aufstiege, besonders in wenig begangenen Gebieten, sehr weit. Da die aufs beste eingerichteten, großen Clubhütten außerordentlich hohe Geldmittel beanspruchen,



hat man sich in den letzten Jahren an verschiedenen Stellen mit der Frage befaßt, ob nicht für gleiches Geld statt *einer* Clubhütte *mehrere Biwakhütten* zu bauen seien. Im Schweizerischen Frauen-Alpenclub hat diese Idee lebhaften Anklang und großes Interesse gefunden, so daß man auf die SAFFA 1958 hin eine solche Biwakhütte aus Leichtmetall schaffen ließ zur Ausstellung in Zürich. Letzten Sommer wurde nun die neue Hütte ihrer Bestimmung übergeben: Am Rande des Laquingletschers, zirka dreieinhalb Stunden über Simplon-Dorf, fand sie Aufstellung, als Geschenk des SFAC an die SAC-Sektion Monte Rosa. Die Hütte, die außer Pritschen einen Kochherd enthält, bietet 10 Personen Unterkunft auf ihrem Wege zum Gipfel oder als Schutz gegen Unwetter.

Wenn der gesamtschweizerische Frauen-Alpenclub mit seinen 5702 Mitgliedern administrativ auch gut organisiert sein muß, wo alle drei Jahre das Centralcomité wechselt, wo die Clubzeitschrift «Nos Montagnes» redigiert sein will, wo das Versicherungswesen zu bewältigen ist, wo ein Hüttenfonds, der namhafte Beiträge an SAC-Hütten leistet — in SAC-Hütten genießen SFAC-Mitglieder gleiche Rechte wie SAC-Mitglieder —, verwaltet werden muß, wenn also viel Organisatorisches zu leisten ist, so steht doch über allem die *Freude*, die *Verbundenheit* mit Kameradinnen und die *Liebe* zu den Bergen.